Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 107 (1997)

Artikel: Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Autor: Schmid, Myrtha

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901666

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Ein recht ereignisreiches Jahr präsentiert sich im Spiegel der damaligen Brugger Presse, dem «Aargauischen Hausfreund» des Jahres 1897. Die Einwohnerzahl der Schweiz hat die dritte Million überschritten – eine Tatsache, die eigentlich erst am Ende des Jahrhunderts erwartet wurde. Der hohe Geburtenüberschuss von 32 000 Kindern mag dazu beigetragen haben. Bern und Zürich sind nach wie vor die bevölkerungsreichsten Kantone. Über die zunehmende Entwicklung der Industrie gibt die Schweizerische Handelsstatistik Auskunft: So verschiebt sich der Anteil der beiden Haupterwerbsgruppen langsam zugunsten der Industrie (48 Prozent im Jahre 1888), während in der Landwirtschaft «nur noch» knapp 40 Prozent der Gesamtbevölkerung tätig sind. Einen ungewohnten Eingriff in die bisherige Gewohnheit bringt das Bestreben, in der Schweiz die 24-Stunden-Zeit einzuführen. Die alte Praxis rechnete mit zweimal 12 Stunden, wobei jedesmal zur Uhrzeit die Anmerkung «vormittags» oder «nachmittags» beigefügt werden musste. Als Initianten der Neuerung treten die schweizerischen Eisenbahn-Direktionen auf, welche dem Bundesrat beantragen, die «neue Zeitrechnung» auch für den Post- und Telegraphenverkehr einzuführen. Für eine weitere Neuerung macht sich der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein stark. Er verlangt in einer Eingabe an die Regierungen aller Schweizer Kantone die Einführung des obligatorischen Haushaltungsunterrichtes in der Volksschule. Selbstverständlich wird auch der Bezirk Brugg vor Neuerungen und Veränderung aller Art nicht «verschont», und so präsentieren sie sich in den 104, jeweils mittwochs und samstags erscheinenden «Hausfreund»-Ausgaben von 1897.

Januar – Februar – März

Nebst zahlreichen Einladungen zu Tanzbelustigungen sowie musikalisch-theatralischen Aufführungen im ganzen Bezirk, werden

die an der Wasserversorgung interessierten Windischer per Inserat «freundlichst gebeten, am Berchtoldstage, den 2. Januar, sich behufs Besichtigung der Quellen in Birmenstorf und Mülligen in der «Sonne» und im «Löwen» in Windisch zu besammeln.»

Per Zirkular des Regierungsrates wird der Brugger Bevölkerung zur Kenntnis gebracht, dass Dachpappe oder unverbrennbarer Leinenstoff als Bedachungsmittel nicht zur Anwendung gelangen darf.

Aus dem Rapport über die Ende Dezember des Vorjahres vorgenommene Brotwägung wird ersichtlich, dass bei mehreren Brugger Bäckern das Brot nicht vollgewichtig war. Das Publikum wird aus eigenem Interesse ersucht, sich das Brot vorwägen zu lassen. Die Bäcker sind dazu nach Gesetz verpflichtet und dürfen dieses Begehren nicht ablehnen.

Unter dem Titel: «Auch ein Fortschritt!» wird aus Mülligen gemeldet, dass sich die dortige Einwohnerversammlung am 10. Januar für die Errichtung eines Telephons mit öffentlicher Sprechstation und direktem Anschluss nach Brugg beinahe einstimmig entschieden hat.

In der bescheidenen Ausland-Spalte des «Aargauischen Hausfreundes» erscheint unter «Asien» das schreckliche Wort «Pest». Demnach ist in Bombay eine Beulenpest-Epidemie ausgebrochen, vor welcher die Menschen zu Hunderttausenden fliehen. In Deutschland werden die aus Indien eintreffenden Schiffe unter strenge Quarantäne gestellt, während in den französischen Häfen Toulon und Marseille grosse Angst herrscht. Die dortigen Kloakeneinrichtungen seien nicht nur ungenügend, sondern gerade dazu angetan, die Seuche weiter zu verbreiten, falls sie durch die Passagiere eines Schiffes eingeschleppt würde. Das Eidgenössische Gesundheitsamt hat ein Einfuhrverbot gewisser, als Ansteckungsträger erkannter Artikel aus dem Orient in Aussicht gestellt. Später beteiligt sich die Schweiz an einer europäischen Konferenz in Venedig, wo gemeinsame Massnahmen zur Abwendung der Pestgefahr besprochen werden.

Das Zürcher Platzspitz-Areal gibt, einhundert Jahre vor seiner traurigen Bekanntheit als «Drogen-Paradies», Anlass zu Schlagzeilen: So müsse man sich auf dem durch die Landesausstellung von 1883 weitherum bekannten Areal hinter dem Landesmuseum vorkommen, als befände man sich in den Abruzzen oder in Calabrien,

wo man jeden Augenblick auf einen Räuber gefasst sein müsse. Die Zürcher verlangen deshalb ein Wachtlokal, «von wo aus dem frechen und schamlosen Treiben ein Ende gemacht werde und man sich seines Lebens wieder sicher sein kann».

Der Februar kündigt sich mit schweren Schneestürmen in der ganzen Schweiz an. Zahlreiche Verkehrswege sind unterbrochen, u.a. auch die Simplonstrasse, wo sich 12 Meter Schnee auftürmen. Nicht zuletzt deshalb wird der Bau des Simplontunnels, der mit 19,7 Kilometern Länge der längste der bisherigen Alpentunnels sein wird, vorangetrieben. Die Bauzeit wird auf 5 Jahre und 4 Monate berechnet, die Kosten betragen 54,5 Millionen Franken.

Seit dem 1. Februar ist die Gemeinde Windisch an das öffentliche Telefonnetz angeschlossen. Die Gemeindesprechstation befindet sich im Postbüro, das sich damals an der Dorfstrasse 38 befand.

157 stimmberechtige Einwohner von Brugg stellen ein Gesuch an den Gemeinderat, die Gemeindeversammlungen ausserhalb der Arbeitszeit, beispielsweise auf abends 8 Uhr oder auf den Sonntag einzuberufen.

Die Zahl der Gebäude in Brugg ist seit dem Jahr 1890 von 429 auf 483 angewachsen. Das Versicherungskapital beläuft sich auf knapp 6 Millionen Franken.

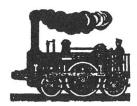
Rechtzeitig im Jahr sorgen wärmere Temperaturen für eine rasche Schneeschmelze. Dadurch führen alle grossen Flüsse in der Schweiz Hochwasser.

Ein Metallschild mit der Bezeichnung «Stadtpolizei Brugg», welches auf Brusthöhe der Uniform getragen wird, soll inskünftig die Unterscheidung von der in gleicher Uniform gekleideten Kantonspolizei ermöglichen.

Der Besuch von Konzert- oder Theatervorstellungen in Zürich wird erleichtert, indem ab 12. Februar jeweils am Freitag ein Spätzug verkehrt, welcher Zürich um 11 Uhr abends verlässt und 10 Minuten vor Mitternacht in Brugg eintrifft. Die rege Benützung desselben veranlasst die Direktion der Schweizerischen Nordostbahn, den Betrieb bis Aarau auszudehnen, mit Gültigkeit ab 12. März.

Auf der Amtskanzlei in Brugg liegt ein Begehren der Besitzer der Windischer Gipsmühle beim Staatswald «Tschämbelen» auf, wonach sie neben dem bestehenden Werk am linksseitigen Reussufer eine weitere Wasserkraftanlage erstellen wollen.

Schweizer.



Nordostbahn.

Freitags-Spätzug Zürich-Zbrugg.

Mit Beginn Freitags den 12. Februar wird für Theater= und Konzertbesuch ic. jeden Freitag ein Spätzug Nr. 56 Zürich-Brugg nach folgender Fahrordnung zur Aussführung kommen:

ab 11.00 abende, Zürich Altstetten 11.08 Schlieren 11.13 Dietifon 11.18 Rillwangen 11.26 Wettingen 11.32 Baden 11.37 Turgi 11.44 Brugg an 11.50

Die gewöhnlichen Billets haben Gultigfeit.

Zürich, ben 3. Februar 1897.

(M 5932 Z)

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Im vergangenen Jahr wurden vom Bezirksgericht Brugg Bussen in der Höhe von 3890 Franken ausgesprochen. Von 30 Bezirksgemeinden wurde für 901 Vergehen die Summe von 2290 Franken eingezogen. 5 Gemeinden hatten keine Bussen zu fällen.

Im Restaurant «Holliger» (später Cardinal) in Windisch, treffen sich einige historisch interessierte Herren, welche sich zur Aufgabe machen wollen, die gefundenen oder noch zu findenden Altertums-Gegenstände aus Brugg und seiner Umgebung zu sammeln und später in geeigneter Form auszustellen. Das Gremium, zu welchem Dr. Eckinger, Rektor Heuberger, Herr Geiger-Schwarz, Fürsprech Haller, alle aus Brugg, sowie Pfarrer Pettermand aus Windisch gehören, will ein Statut ausarbeiten, um dieses einer späteren Versammlung vorzulegen. Bereits nach wenigen Wochen formuliert der «Verein für Pflege der Heimatkunde von Brugg und Umgebung» seine Ziele, welche in erster Linie der Erforschung des denkwürdigen Bodens

von Vindonissa dienen: «Bekanntlich hat man noch keine sicheren Resultate über den Umfang und die topographisch genaue Lage dieser Militärstadt, weil noch keine systematischen Ausgrabungen stattgefunden haben. Jedermann nimmt an, die Bärlisgrube ist der Platz des Amphitheaters; wissenschaftlich nachgewiesen hat es aber noch niemand. Stammt der Schwarze Turm in Brugg noch aus der Zeit der Römerherrschaft? Das sind Fragen, die ihrer Lösung noch harren und es verdient alle Anerkennung, wenn sich Leute zu ihrer Erledigung zusammenthun.» Nur wenige Wochen später wird die Konstituierung der «Antiquarischen Gesellschaft von Brugg und Umgebung» gemeldet. Unter diesem neuen Namen setzt man sich für die vorgenannten Ziele ein und wirbt um Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von mindestens drei Franken zu bezahlen haben.

Die Statistik des Brugger Marktverkehrs von 1896 darf sich sehen lassen: Insgesamt wurden 10 013 Ochsen, Kühe, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen aufgeführt: Das sind 1265 Stück mehr als im Jahre 1895.

Der Errichtung einer Nationalen Bundesbank stimmen die Aargauer zu, einschliesslich der Stimmberechtigten des Bezirks Brugg. Gesamtschweizerisch wird die Vorlage jedoch verworfen.

Brugg bewirbt sich anlässlich der Delegiertenversammlung des Aargauischen Kantonalgesang100 Fr. Belohnung Demjenigen, ber mir das elende Subjekt, welches das verlogene Geschwäß über meine Tochter verstreitete, so an Hand gibt, daß ich solchen gerichtlich belangen kann. J. C. Wülser, Bahnwärter, Bözenegg.

vereins um die Durchführung des Kantonalen Gesangsfestes im Jahre 1898. Der Männerchor Frohsinn spricht sich einstimmig für die Übernahme aus.

Gemäss den Gemeinderatsverhandlungen sind die Strassen von Brugg, «welche in der Pflicht des Staates liegen, zurzeit in einem bedenklichen Zustand. Der Kreisingenieur wird daher um beförderliche Bekiesung ersucht.»

Die Wetterkapriolen von anfangs März sind eine Zeitungsmeldung wert: «Nach den verfrühten Frühlingstagen des Februar holt der März das Wetter eines richtigen «Horners» redlich nach. Am Mittwochmorgen (3. März) überraschte uns eine Winterlandschaft und während des Tages machte das Wetter die tollsten Sprünge: In

einer Viertelstunde Sonnenschein, Regen und Schneegestöber. Die in Schinznach und Veltheim wieder eingekehrten Störche werden mit Bedauern ihres Winteraufenthaltes im warmen Süden gedenken, den sie allzufrüh an unser nordisches Klima vertauscht haben.»

Auf Montag, den 8. März, wird die diesjährige Impfung der Kinder von Brugg vorverschoben, weil in der Anstalt Königsfelden einige Krankheitsfälle von Pocken aufgetreten sind.

Mit Rudficht auf einige in ber Unftalt Königsfelben aufgetretene Krankheitsfälle von Boden findet die Diesjährige Impfung ber Rinder von Brugg ichon Montag, ben 8. Maiz, nachmittags 2 Uhr im Rathaussale ftatt. Kinder aus Wohnungen, wo anstedende Krankheiten herrschen, sind selbstverständlich ausgeschlossen.

Ebendaselbst konnen von 3 Uhr bes nämlichen Tages an auch Erwachsene von Brugg und Umgebung sich impfen laffen.
23. Rengger, Beg.-Argt.

Während 41 Stunden legen die Bediensteten der Schweizerischen Nordostbahn ihre Arbeit nieder und sorgen für eine totale Stillegung des Bahnbetriebes. Der Streik gründet in der Unzufriedenheit des Personals wegen nicht erfüllter Versprechungen, ungerechter Bussenverhängungen sowie «einer hochmütigen Behandlung von oben herab». Der Streik facht die seit längerer Zeit waltende Diskussion um die Verstaatlichung der Eisenbahnen erneut an.

Wie gewohnt wird die Wahl eines neuen Bundesrates auf der Frontseite des «Aargauer Hausfreundes» gemeldet. Vier Wahlgänge waren nötig, bis Ernst Brenner aus Basel, ein erst 41jähriger Anwalt, die nötige Stimmenzahl erreichte. Er wird Nachfolger des zurückgetretenen Emil Frey, gehört der radikal-freisinnigen Partei an und «gilt als ein scharfsinniger und gewandter Parlamentarier, der vor zwei Jahren den Vorsitz im Nationalrat innehatte».

April – Mai – Juni

Die Gemeindekanzlei Windisch gibt bekannt, dass der Situationsplan über die Erweiterung des Exerzierplatzes auf der Reutenen öffentlich aufliegt.

Auf den 20. April, nachmittags um 2 Uhr, findet die Konkurssteigerung des Hotels zum «Roten Haus» in Brugg statt. Ausser der Hotelliegenschaft an der Hauptstrasse, gelangen auch die Scheune und das Geflügelhaus an der neuen Promenade, die Stallungen an der



Storchengasse sowie diverser Landbesitz zum konkursamtlichen Schatzungspreis von 180 000 Franken zur Versteigerung. Weitere fünf Tage nimmt die Versteigerung des gesamten Mobiliars, des Silbergeschirrs, der Wäsche, des gesamten, auf 457 Hektoliter geschätzten Weinvorrats, der Fuhrwerke, Kutschen, Chaisen, bis hin zum Heu- und Hafervorrat in Anspruch. Am 1. Juni übernehmen die Gebrüder Maurer den Gasthof, der ein ganzes Jahrhundert im Besitz der Familie bleiben wird.

Die Freude an den blühenden Kirschbäumen währt nicht lange; ein Kälteeinbruch mit Schnee und Reif lässt die Sorge um eine ergiebige Ernte wachsen.

Die Gemeinden Veltheim und Oberflachs beklagen den Tod der «gueten Lisabeth», einer äusserst beliebten und tüchtigen Frau. Elisabeth Käser-Christen war über 40 Jahre lang als Hebamme in den beiden Gemeinden tätig und erfreute sich grosser Wertschätzung.

In regelmässigen Veröffentlichungen macht die «Antiquarische Gesellschaft von Brugg und Umgebung» auf ihre zahlreichen Funde aufmerksam. Zurzeit wird die Aarauerstrasse mit einer Kanalisation versehen, und bei den Erdarbeiten stösst man immer wieder auf Gegenstände aus einer früheren Begräbnisstätte.



Am 10. April stirbt in Brugg Dr. Julius Stäbli im Alter von 57 Jahren. Er war Arzt und wird im Nachruf gelobt als «ein Original von so hervorstechender Art, dass lange Zeit vergehen mag, bis Brugg wieder ein solches aufweist». Der Musik, Philosophie und der Literatur sehr zugetan, war ihm auch die Bildung ein wichtiges Anliegen. Testamentarisch äufnet er eine Stiftung zu Nutzen der hiesigen Lehrerschaft. Sein Wohnsitz, das Stäbligut an der Aare, wird einem amtierenden Lehrer zur unentgeltlichen Benützung überlassen und die Zinsen der Stiftung zur Extra-Honorierung tüchtiger Lehrkräfte verwendet.

Ende April ist der Neubau der Kaserne in Brugg bereits bis zum ersten Stock fortgeschritten und zwei Monate später kann das Aufrichtefest begangen werden. In ihrer nächsten Nähe eröffnet das Café-Restaurant «Kasino» seinen Betrieb und empfiehlt: «Gute Küche sowie reingehaltene Weine.»



Auf Anregung der Kulturgesellschaft Brugg wird in Windisch per 1. Mai eine Jugend-Sparkasse eröffnet. Mittels Sparkarten, auf denen Marken im Wert von 20 oder 25 Rappen eingeklebt werden können, soll die Jugend zu Sparsamkeit und Arbeitsamkeit angeleitet und ihr zur Ansammlung eines kleinen Sparkapitals verholfen werden.

Die alte Bestuhlung der Kirche Windisch wird als Nutz- und Brennholz partienweise zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Geld gesucht.

Die Rirchgemeinde Windisch bedarf für die Rirchenrestauration 10,000 bis 15,000 Franken. Berzinsung à 38/4 0/0. Rückzahlung innert 10—15 Jahren in beliebigen auf 100 abgerundeten Terminen.

In erfter Linie werben Offerten von Fondeverwaltern und Kapitaliften aus der hiefigen Kirchgemeinde berückfichtigt, Die jedoch in einzelnen Boften auf mindeftens 1000 Fr. lauten muffen.

Bezügliche schriftliche Angebote find bis ben 28. ds. MEts. bem Präfibenten ber Kirchenpflege, hrn. 3. J. Reller, alt Friedens-richter in Windisch, bezw. bem Bizepräfibenten Ammann Schatsmann in Windisch einzureichen.

Binbifch, ben 18. Mai 1897.

Die Kirchenpflege.

Anlässlich der Renovation kommen im Chor der Kirche alte Fresken, die Symbole der vier Evangelisten darstellend, zum Vorschein. Fachleute datieren die Malereien ins beginnende 14. Jahrhundert.

Mit einem Hinweis auf ihr mildes und staubfreies Klima sowie auf die windgeschützte Lage eröffnet die Bad- und Kuranstalt Schinznach am 15. Mai ihre diesjährige Saison.

chinznach a. d. Aare. (Schweiz) Eisenbahnstation.

343 Meter über Meer.

Windgeschützte Lage.

Mildes Klima. — Staubfrei.

Saison 15. Mai — 30. September.

Bad- und Kuranstalt.

Therme mit reichem Gehalt an Schwefelwasserstoff und Kohlensaure.

Indicationen: Chronische Hautleiden, Ontonicone Catarrhe, Scrophulose, Spezifische Dyscrasien, Rheumat., Neurosen.

Atmidtlib, eleganter Neubau für Inhalationen, Pul-verisationen und Gurgelungen.

Wirksame Anwendung von Thermalschwefelbädern mit Solezusatz. — Milchkuren. Regelmässiger Gottesdienst in eigener Kappelle. M 6990 Z

Prospekte gratis durch Hans Amsler, Direktor.

Ihrem Namen alle Ehre machen die Eisheiligen. Mitte Mai erreicht eine rund zehntägie Kaltwetterperiode, von welcher fast die gesamte Schweiz betroffen ist, ihren Höhepunkt.

In einer Liegenschaft neben dem Schulhaus Birrhard bricht ein Brand aus und weitet sich schnell zu einer Feuersbrunst aus. Im Verlauf von nur zwei Stunden brennnen fünf, zumeist strohgedeckte Wohnhäuser nieder und lassen acht Familien obdachlos werden. Am Brandplatz sind Spritzen aus 16 umliegenden Gemeinden in Aktion. Der Unglücksort wird in den folgenden Tagen von zahlreichen Neugierigen besucht. Um die grösste Not zu lindern, wird von der Gemeinde Birrhard und vom Pfarramt Birr eine Sammlung von Kleidern, Möbeln und Geld in die Wege geleitet.

Per Zeitungsmitteilung macht die Antiquarische Gesellschaft von Brugg bekannt, dass «Hr. cand. phil. Hauser, der zurzeit in Windisch Ausgrabungen vornimmt, mit der hiesigen Gesellschaft keine Beziehungen hat und bis jetzt auch von der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler keinen bezüglichen Auftrag hat.»

In der Gemeinde Altenburg wird per 1. Juni eine «rechnungsfähige» Postablage, in der Wohnung von Gemeindeschreiber Baur eröffnet.

Zu Beginn des Monats Juni erfreut prächtiges Heuwetter die Herzen der Bauern. Die Hitze ist nötig, um das dicht und meterhoch gewachsenes Gras trocken in die Scheunen zu bringen.

Im Grossratssaal von Bern beschliessen die Delegierten der Gesucht:

Ein Volontair mit schöner Sandschrift und guten Beugnissen versehen, tonnte in einem hiesigen Bureau dauernde Beschäftigung finden.

Schriftliche Anmeldungen an die Exped. d. Blattes.

Schweizerischen Landwirtschaftlichen Verbände, die Gründung eines Schweizerischen Bauernverbandes. Den 30köpfigen Vorstand präsidiert Professor Ernst Laur aus Brugg als erster Bauernsekretär. Als Sitz des Verbandes kommt Brugg zum Zuge, da sich der neue Sekretär weigert, seinen bisherigen Wohnort zu verlassen.

20 Fr. Belohnung.

Wer mir ben ober bie Thater, welche mir regelmäßig alle Frühjahr bie unreifen Kirschen ab meinen jungen Baumen im Tägerli ftehlen und biese schönen Baume auf elende Urt beschäbigen, so nennt, daß ich bieselben fur ben Schaben belangen kann.

Gl. Daetwiler.

Aus Anlass des Aargauischen Kantonalen Musiktages wird in der Stadtkirche Brugg ein anspruchsvolles Blasmusikkonzert dargeboten.

Juli – August – September

Am Sonntag, den 4. Juli feiert Windisch das Jugendfest. Gleichzeitig weiht der Gemischte Chor seine neue Fahne und der Turnverein wartet mit sportlichen Produktionen auf. Von der Oberschule wird das Spiel «Niklaus Wengi von Solothurn» dargeboten.

Immer häufiger werden die Fundmeldungen der Antiquarischen Gesellschaft. Im Hause von Ingenieur Füchslin in Brugg wird ein Zimmer gemietet, wo die bereits vorhandenen Gegenstände zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden.

Adolf Weibel kann sein 25jähriges Amtsjubiläum als «Sekundärarzt» und später als Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden feiern.

Gemischte Wetterbedingungen herrschen am Donnerstag, 8. Juli, dem Jugendfesttag in Brugg. Dennoch können der Rutenzug sowie die Morgenfeier wie gewohnt durchgeführt werden. Als Festredner amtet Pfarrer Preiswerk, der jung und alt zu gegenseitiger Toleranz und Achtung aufruft. Den Kindern legt er ans Herz, sich gegenüber Eltern, Lehrern und Behörden dankbar und gehorsam zu zeigen.

Zur Fassung der Quellen in der Brunnenmühle eröffnet der Gemeinderat Brugg Konkurrenz über die zu erstellenden Leitungen sowie zwei Brunnenstuben aus Beton. Gleichzeitig wird das Brunnenmühle-Gebäude umgebaut.

Auch die Brugger Schulen haben sich der Weisung des Aargauischen Erziehungsrates zu unterziehen, welcher folgende vier Lieder als obligatorisch erklärt: «Von ferne sei herzlich gegrüsset», «Seht wie die Sonne schon sinket», «Am Brunnen vor dem Thore», «Nun ade, du mein lieb Heimatland». Diese Weisen müssen in sämtlichen Volksschulklassen gründlich und zum Auswendigvortragen eingeübt werden.

Beim Gasthof «Vier Linden» auf dem Bözberg feiern am 25. Juli die Gemeinden Linn, Gallenkirch, Ober- und Unterbözberg gemeinsam ihr Jugendfest.

Die Einwohnerversammlung Windisch hat am 25. Juli beinahe einstimmig dem Ankauf der Mülliger Mühle samt dazugehöriger Quellen und Liegenschaften zum Preis von 56 000 Franken zugestimmt. «Die Gemeinde Windisch kann sich zu diesem Beschlusse nur gratulieren, da dieselbe auf unabsehbare Zeit genügend mit gutem Trinkwasser versehen ist», lautet der Kommentar des Berichterstatters.

Mit 78 Jahren ist der Gemeindeweibel Johann Belart der älteste Gemeindebeamte der Stadt Brugg. Früher war er während 20 Jahren ein gewissenhafter Polizeidiener, daneben hatte er ebenso lang die Verwaltung des städtischen Eiskellers inne und sorgte während 13 Jahren für die öffentliche Beleuchtung der Stadt. Über 20 Jahre lang amtete er ausserdem als Badmeister und seit 1879 obliegen ihm die Pflichten eines Gemeindeweibels.

Heftige und langanhaltende Regenfälle in der gesamten Schweiz wirken sich auch auf die Situation der Flüsse im Aargau aus. Die Aare zeigt Ende August den höchsten Wasserstand dieses Jahres, nachdem sie bereits im Juni nahe an die Hochwassermarke herangekommen war.

Im neunten Jahr ihres Erscheinens ist die Weiterexistenz der «Brugger Neujahrsblätter» ernstlich gefährdet, da die Lehrerkonferenz des Bezirks Brugg als Herausgeberin nicht mehr genügend Aufsätze zuhanden der bestellten Redaktionskommission erhält. Ebenso rückläufig ist das Bemühen der Lehrerschaft, die Blätter über die Schüler an die Familien zu verkaufen. In einem längeren Beitrag nimmt sich der «Hausfreund»-Redaktor dieses Problems an und schreibt: «Passender Stoff, Geschichtliches und Beschreibendes aus jeder Ortschaft innerhalb der Grenzen des Bezirks ist mehr als zur Genüge vorhanden. Mit anderm für Jung und Alt wohl schicklichen Lesestoff, in Prosa oder edler Poesie, könnten sicherlich unsere jüngeren Lehrer sowie die mehr als zwanzig Lehrerinnen, denen es an Wissen und Können und vielleicht auch an der gehörigen Musse nicht fehlt, ganz füglich wertvolle Beiträge leisten. Aber leider fehlt es eben nicht an Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit, aber an Interesse für diese Sache! Es sind immer nur sehr wenige, die zu den Neujahrsblättern Beiträge leisten. Dies ist bemühend für die Redaktionskommission.» Zum Abschluss wünscht der Schreibende, «es möchten doch alle Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Brugg und mit ihnen auch die Schulpflegen und sonstige Schul- und Jugendfreunde sich lassen angelegen sein, die so schönen Lesestoff enthaltenden Neujahrsblätter in ihren Gemeinden zu verbreiten und die Fortsetzung derselben auf längere Jahre zu sichern».

Restaurant zur Eisenbahn, Brugg. samstag, sonntag und Montag, von 10 uhr früh an, ift bas

berühmte

medicinische Unikum

bier gu feben. Der junge Mann zeigt eine Bruftoffnung von 16 Cm. Lange und 10 Cm. Breite, fo bag man bie Lunge in ihrer Thatigfeit feben und berühren fann. Da biefer Fall einzig in feiner Art ift, erwedt er überall großes Intereffe, sowohl in arzilichen Rreifen, als auch im Bublitum. Bur Befichtigung werben Berren und Damen boflichft eingelaben.

Zu vier grossen «Haupt- und Galavorstellungen» des Zirkus Geschwister Nock wird das Publikum von Brugg und Umgebung eingeladen. Im Zelt, welches gegenüber dem Bahnhof Brugg aufgeschlagen wurde, gibt es ein reichhaltiges Programm zu sehen.

Grosse Anteilnahme nimmt die Bevölkerung von Windisch am Tod eines 16jährigen Mädchens, welches um die Mittagszeit den Bahnübergang zwischen Königsfelden und Brugg passieren wollte. Nachdem der erste Zug vorbeigfahren war, schlüpfte es unter der Barriere durch, ohne auf einen weiteren, aus der Gegenrichtung nahenden Zug zu achten. Es wurde vom Zug erfasst und beide Beine wurden ihm abgetrennt. Bald nachdem es nach Aarau ins Kantonsspital verbracht worden war, erlöste es der Tod von seinen Qualen. Dieser Unfall lässt den seit mehreren Jahren schwelenden «Konflikt» zwischen den Gemeinden Windisch und Brugg mit der Direktion der Nordostbahn wieder aufleben. Letzterer wird vorgeworfen, dass sie die Barrieren bei den Übergängen zwischen Windisch und Brugg viel zu lange geschlossen halte. Bis zu 20 Minuten müssten die Leute oft warten, was bei Kälte und Schnee bestimmt nicht angenehm sei und zudem dem verbotenen «Durchschlüpfen» Vorschub leiste.

Unter den Rebbauern der Region Brugg herrscht eine düstere Stimmung. Wohl machen die sonnigen Tage Ende September an den Trauben etliches wieder gut, was die vorausgegangene Nässe und Kälte verdorben haben, dennoch fällt ein schöner Teil des Ertrages der Fäulnis anheim.

Oktober – November – Dezember

Mit Datum des 5. Oktobers meldet der «Hausfreund» den ersten richtigen Schnee, welcher bis in tiefe Lagen hinunter für allzufrühe winterliche Verhältnisse sorgt.

Die Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken veranstaltet in Brugg eine Verkaufsausstellung von Büchern. Vorgängig veröffentlicht sie Zahlen aus einer Umfrage über den Bestand an Büchern in den Bezirksgemeinden. So stehen in 35 Schulbibliotheken sowie in 10 Volksbibliotheken insgesamt 10 500 Bände zur Ausleihe bereit.

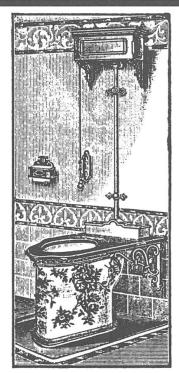
Dass es im Bezirk Brugg stark «herbstelet», verraten einerseits

die Inserate, worin Most, Sauerkraut, Kastanien oder dürre Bohnen angeboten werden, wo aber auch für wärmende Flanelle- und Barchenthemden sowie Wintermäntel und Capes und nicht zuletzt für «Chilbi-Tanz» in vielen Gemeinden geworben wird.

Die Aargauische Volksabstimmung über die obligatorische Brandversicherung sowie über das Wirtschaftsgesetz gibt zu kontroversen Veröffentlichungen Anlass. Am 24. Oktober sprechen sich die Stimmbürger mit grosser Mehrheit für das Brandversicherungsgesetz aus, während das Wirtschaftsgesetz keine Gnade fand. Den Grund für diese Verwerfung vermutet der Kommentator in der Abschaffung der Eigengewächs- oder Buschwirtschaften, womit ein altes und «heiliges» Recht der Weinbauern verloren gegangen wäre.

Nicht weniger als 26 Wahlgänge sind in der kleinen Gemeinde Linn nötig, um den dortigen Gemeinderat neu zu bestellen. Kurze Zeit später folgt Mülligen, wo für die gleiche Angelegenheit 14 Wahlgänge erforderlich sind.

Anfangs November ergeht ein dringendes regierungsrätliches Gesuch an den Bundesrat, worin er aufgefordert wird, die Direktion der Nordostbahn zur Verlegung des Rangierbahnhofes Brugg nach



Unterzeichneter empfiehlt sich zur Installation vollständiger

Closet-Einrichtungen

in engl. Closet,

Klapp-Closet etc.,

sowie zur Erstellung ber

Wasserleitungen.

Album und Kostenberechnungen gerne zu Diensten.

G. Zulauf, Spengler, Wrugg.

Westen anzuhalten. Inzwischen soll ein Fussgängersteg oder eine Fussgängerunterführung beim Übergang der Zürcherstrasse sowie ein Manövrierverbot in diesem Bereich für eine Verbesserung der Lage sorgen.

Zur Sicherung der Wasserversorgung erstellt die Gemeinde Windisch ein neues Wasserreservoir von 600 Kubikmetern Inhalt. Die diesbezüglichen Erd-, Spreng- und Maurerarbeiten werden zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Zu drei Sonntagsaufführungen lädt die Theatergesellschaft Windisch in den Saal zum Löwen ein. Gespielt wird das historisch-dramatische Volksschauspiel «Herzog Johann von Schwaben oder die Gründung des Klosters Königsfelden».

Im neuen Atmiatrie (Inhalations)-Gebäude im Bad Schinznach bricht ein Brand aus, welcher den Dachstuhl vollständig verwüstet. Dank der Mithilfe von fünf Löschzügen kann eine Ausweitung des Feuers verhindert werden. Trotzdem ist auch das Gebäude teilweise beschädigt und zudem völlig durchnässt.

Der Aargauer Grosse Rat bewilligt in seiner ordentlichen November-Sitzung einen Kredit von 9500 Franken zur Restaurierung der Chorfenster der Klosterkirche Königsfelden. Der Betrag soll auf die Jahre 1898 und 1899 verteilt werden. Vom Bund wird ein Beitrag in gleicher Höhe geleistet.

Aus Remigen kommt die schlechte Nachricht, dass dort in sieben Ställen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Eine Meldung von der Wetterfront von Anfang Dezember: «Das herrliche Martini-Sömmerchen hat ein Ende und urplötzlich dem Winter Platz gemacht. Das Thermometer sank bis minus sieben Grad, und in der Sonntagsnacht hat ein wilder Orkan den ersten Schnee hervorgeblasen.»

Die Stellen von Beamten und Angestellten der Gemeinde Brugg werden zur Neuwahl ausgeschrieben. Nicht weniger als 48 Posten sind zu vergeben; die Liste umfasst u.a. zwei Polizeidiener, eine Spitalhaushälterin, einen Stadtuhrenrichter, zwei Leichenbegleiter, einen Ausrufer, zwei Lampenanzünder, zwei Nachtwächter, zwei Hebammen, einen Waschkontrolleur, einen Kehrichtwagenführer sowie einen Notschiffhalter.

Von den umfassenden Ausgrabungen im römischen Vindonissa treffen laufend Fundmeldungen sowie Grabungsberichte ein. So

Wohin gehen wir am Sonntag? — !! Mach Windisch!!

Da ift große Bolfebeluftigung auf ber Biefe beim "Löwen", wobei Karrussel, Ballenwerfen, Schiessbude, sowie bas grosse historische Weltmuseum zur Belustigung aufgestellt find; letteres enthalt bie neueften Sebensmurbigfeiten ber Jettgeit. unter anderm : bie Sungerenot von Indien, ber Aufftand auf ber Infel Rreta, Die Schlachten ber Abeffiner und Staliener bei Abua. bas Maffenunglud bei ber Rronungefeier in Mostau, ber Untergang bes Poftbampfere Seine u. f. w.

Abende ift großartige bengalische Beleuchtung auf bem Plate; für gute und schnelle Bedienung ift bestens gesorgt, ebenfalls haben die Wirte fr. Meher z. Lowen und fr. Walter für gute Speisen und Getranke bestens gesorgt. Anfang nachmittags 2 Uhr, bis abends 10 Uhr, wozu freundlich einlaben

Die Befiter.

wurden im sogenannten «Büel» (Unter-Windisch) die Reste einer römischen Ringmauer entdeckt. Weiter sind «grosse Villen sowie das mächtige Amphitheater bereits freigelegt. Unter den zahlreichen Funden sind neben Architekturteilen, Münzen, Bronce- und Eisengeräte, Thon- und Glasgefässe, besonders Inschriftsteine und ein überaus wertvolles silbernes Gefäss zu verzeichnen». Kurze Zeit später wird gemeldet, dass die freigelegten Umfassungsmauern des Amphitheaters wieder zugedeckt werden sollen, da niemand für die Kosten von weiteren Grabungen aufkommen will. Der Einsender des Artikels ruft die Gemeindebehörde von Windisch auf, die Initiative zur Erhaltung des 2000 Jahre alten Bauwerkes zu ergreifen, «um dem aufstrebenden Gemeindewesen eine zweite Sehenswürdigkeit (nebst der Klosterkirche Königsfelden) zu erhalten, wie sie in unserem Vaterlande wohl nirgends zu sehen ist, und die jährlich tausende von Fremden herbeilocken würde».

Wie gewohnt wählt die Bundesversammlung im Dezember den neuen Bundespräsidenten für das kommende Jahr. Auch der Leserschaft des «Aargauischen Hausfreundes» wird der Gewählte, in der Person von Eugen Ruffy, vorgestellt. Das Portrait des 43 Jahre jungen Präsidenten prangt in einer schwarzweissen Zeichnung auf der Frontseite der 101. Ausgabe.

In der letzten Gemeindeversammlung dieses Jahres gelangt ein Projekt des Gemeinderates Brugg zur Erstellung eines öffentlichen Schlachthauses zur Abstimmung. Es soll am südlichen Ende der alten Promenade, in der Nähe der Aare, erstellt werden. Dieser Standort wäre günstig, da er ausserhalb des Städtchens, aber zugleich in der Nähe des Bahnhofes liegen würde. Die Stimmberechtigten lehnen den Antrag jedoch ab.

Hôtel Bahnhof.

Bon heute Freitag an ift bis am Montag Abend hierfelbft gum erften Male ber

Miese Herold ans Sachsen

in prachivoller Uniform gu feben.

Der Riefe ift 20 Jahre alt und 2 m 20 cm gross; er gablt bemjenigen 1000 Fr., ber ihm in feinem jugendlichen Alter an Große gleichfommt.

Eine «hohe» Persönlichkeit weilt um die Weihnachtszeit zu Gast in Brugg, und ihre Besichtigung wird dem Publikum wärmstens empfohlen. Es handelt sich dabei um den «Riesen» Paul Herold aus Sachsen, welcher im Alter von 20 Jahren bereits eine Körperlänge von 2.20 Metern erreicht hat. «Wer noch nie eine solche Person gesehen hat oder an die Existenz von Riesen gar nicht glauben sollte, der versäume nicht, dem Hotel Bahnhof baldigst einen Besuch abzustatten, zumal der Riese nur noch kurze Zeit hier zu sehen ist.»